

# Berlin

ben können, denn Bozer trat erst vor sieben Jahren in ihr Leben: „Ich habe ihn als Welpen aus Schweden geholt. Bozer ist mein erster Hund.“ Sie hat in dieser Zeit viel gelernt: „Ich habe nicht gewusst, wie toll diese Tier-Mensch-Beziehung ist.“

So radelt sie zum Beispiel mit ihm um einen See – welchen, das will sie nicht verraten. Jedenfalls lebt die in Heidelberg als Tochter eines US-Offiziers und einer deutschen Schönheit geborene Amerikanerin jetzt schon seit fast 20 Jahren in der Nähe dieses Sees am Rand von Potsdam, hat sich aber noch nicht an alles gewöhnen können: „Die Ossis baden nackt. Ich als prude Amerikanerin



Andrea Willson und Bozer.

SCHULZ

rege mich darüber auf.“ Eventuell schmunzeln die Ossis im Gegenzug über die seltsame Amerikanerin, die ihrem Hund eine Schwimmweste anzieht, bevor sie mit ihm länger schwimmen geht.

Nach 27 Umzügen ist sie hier endlich zur Ruhe gekommen: „Das ist der erste Ort, wo ich sofort wusste, hier will ich Wurzeln schlagen.“ Ihr elegant gemütlich eingerichtetes Haus war mal ein Pferdestall.

Inzwischen fühlt sich Andrea Willson auch in der Filmbranche wieder wohl. Sie hatte in leitenden Funktionen gearbeitet, war 2011 aus der letzten dieser Anstellungen ausgeschieden: „Ich brauchte eine



Detlev Buck drehte einen Hundefilm. IMAGO

Pause. Da fragte mich meine Freundin Sarah Wiener, ob ich ihr Restaurant ‚Speisezimmer‘ umgestalten möchte. Und Thomas Hermanns, ebenfalls ein enger Freund, bat mich, sein Haus so einzurichten, dass man sich wie in den Hamptons fühlt.“ Sie fand Spaß als Interior-Designerin. „Nach einem Jahr bin ich trotzdem zurück in die Filmbranche. Solange mein Herz bei einer neuen Idee hüpfert, will ich weitermachen.“

Ihre in den USA lebenden Eltern sind gerade auf Tochterbesuch in Deutschland und konnten sich „Wuff“ schon anschauen. Andrea Willsons Vater äußerte anschließend eine Meinung, die der Tochter so wertvoll ist wie ein Filmpreis. Er sagte: „Wenn ich Geld für die Kinokarte ausgegeben hätte, würde es mir darum nicht leid tun.“

## DETLEV BUCK

führte bei dem Hundefilm Regie. Während der Vorbereitungen saß er oft bei Andrea Willson im Garten unter dem Walnussbaum und redete mit ihr über das Drehbuch. Sie empfand diese Zusammenarbeit als beglückend: „Ich wusste schon beim ersten Gespräch mit Buck, dass er verstanden hatte, was ich erzählen will. Wir waren ein gutes Team. Ich habe darauf geachtet, dass Tiefe reinkommt und er hat aufgepasst, dass es nicht zu kitschig wird.“ Eine Fähigkeit an Buck bewundert sie besonders: „Er ist richtig gut darin, Dramatisches durch Humor zu brechen.“

Ab dem 25. Oktober kann das Ergebnis im Kino begutachtet werden.

## ANDREA WILLSON

hat einen Mitbewohner, der ihr Bodyguard, engster Freund und Seelenverwandter ist. Und der im Herbst wahrscheinlich berühmt wird. Er heißt Bozer und war die Vorlage für den Haupt-Hund in der romantischen Komödie „Wuff“, für die Andrea Willson die Idee hatte und das Drehbuch schrieb. Da ist es das Mindeste, dass sie ihn mit zur Premiere im Oktober nehmen wird. Bozer wird, dem feierlichen Anlass entsprechend, ein Halsband mit Fliege bekommen.

Andrea Willson sagt über den Film: „Er ist mein absolutes Herzensprojekt.“ Vor zehn Jahren hätte sie dieses Drehbuch noch nicht schrei-